1. Leitbild

Die Kindertageseinrichtungen in katholischer Trägerschaft der Diözese Eichstätt stellen allen Familien ein christlich orientiertes, fachlich hochwertiges Angebot zur Bildung, Betreuung und Erziehung ihrer Kinder zur Verfügung.

Die Arbeit richtet sich nach den gesetzlichen Bestimmungen, nach dem Kinder- und Jugendhilfegesetz (KJHG) und dem Bayerischen Kinderbildungs- und Betreuungsgesetz (BayKiBiG) mit der Ausführungsverordnung (AVBayKiBiG).

Inhaltlich orientieren sich die katholischen Kindertageseinrichtungen an den in der UN-Kinderrechtskonvention und der UN- Behindertenrechtskonvention festgeschriebenen Rechten der Kinder am Bayerischen Bildungs- und Erziehungsplan, an der Handreichung Bildung, Erziehung und Betreuung von Kindern in den ersten drei Lebensjahren und an den Bayerischen Leitlinien für die Bildung und Erziehung von Kindern bis zum Ende der Grundschulzeit.

Die Grundlage der Arbeit in der Kindertageseinrichtung bildet das Evangelium mit seiner frohmachenden Botschaft. An diesem Menschenbild, das ein Leben in Fülle für jeden Menschen will, nehmen alle für die Kindertageseinrichtung Verantwortlichen Maß, in Fragen nach dem Wohl des Kindes, der Eltern und des Personals.

Ausgehend von unserer christlichen Grundhaltung, die die Schöpfung bewahren und schützen will, sind alle in der Verantwortung den Kindern die Bedeutung des Umweltschutzes kindergerecht zu vermitteln.

Katholische Kindertageseinrichtungen verstehen sich als Bildungseinrichtungen.

2. Vorwort des Trägers

Liebe Eltern unserer Hortkinder!

Das Verhältnis katholischer Kindertagesstätten zur Pfarrgemeinde scheint vielerorts grundsätzlich geklärt: Eine Pfarrgemeinde, die Kindertagesstätten unterhält leistet einen Dienst an den Kindern und ihren Familien. Dadurch erfüllt sie ihren diakonischen Auftrag.
Katholische Kindertagesstätten sind Orte, an denen die Grundvollzüge einer Pfarrgemeinde praktiziert werden – Verkündigung in Wort und Leben, Liturgie im Beten und Feiern sowie Diakonie im helfenden und unterstützenden Umgang miteinander. So findet Pfarrgemeindeleben vor Ort statt.
Religiöse Erziehung gehört wesentlich zum Erziehungs- und Bildungsauftrag katholischer Kindertagesstätten. Für seine praktische Umsetzung können die Fachkräfte auf die Unterstützung der seelsorglichen Mitarbeiter/innen der Pfarrgemeinde zurückgreifen.

Katholische Kindertagesstätten sehen es auch als ihre Aufgabe an, mit dem christlichen Glauben und dem Leben der Kirche vertraut zu machen. Durch die Beteiligung an Festen und anderen Aktivitäten in der Pfarrgemeinde und durch die Begegnungen mit Menschen, die in ihr leben und sich engagieren, stehen zahlreiche Möglichkeiten zur Verfügung, Kirche vor Ort erfahrbar werden zu lassen. Die Zusammen-arbeit zwischen katholischen Kindertagesstätten und der Pfarrgemeinde verläuft im Alltag in aller Regel pragmatisch. Es geht um die Lösung konkreter Probleme. Zuständig sind in der Regel die Leiterin der Ein-richtung und der Trägervertreter, meist der Pfarrer. Bei personellen, finanziellen und baulichen Fragen wird zudem die Kirchenverwaltung hinzugezogen. Mit Blick auf die reibungslose Erledigung der alltäglichen Routine sichern wir eine sinnvolle Konstellation. Mit Blick auf die Bewältigung zukünftiger Aufgaben sichern wir eine tragfähige Basis. Eine Basis, die aber ausbaufähig und verbesserungsbedürftig ist. Denn neuere Gesellschafts- und kirchen-politische Entwicklungen, die die Pfarrgemeinde betreffen, und die schulpolitischen Entwicklungen, die Konsequenzen für die Kindertagesstätten haben, weisen auf die Notwendigkeit hin, dass beide – Pfarrgemeinde und Kindertagesstätten – sich unter den veränderten Vorzeichen vertieft füreinander interessieren und sich neu aufeinander zu bewegen. Kindertagesstätten und Pfarrgemeinde müssen sich gleichermaßen fragen, ob sie mit ihrem Selbstverständnis, mit ihrer Zielsetzung und Arbeitsweise noch zeitgemäß und zukunftsfähig sind. Letztlich entscheidet sich dies daran, ob sie für die Menschen heute und in Zukunft noch Bedeutung haben und attraktiv sind.

Beide befinden sich in einem Prozess des Umbruchs und der Weiterentwicklung. Beide können von den pädagogischen bzw. seelsorglichen Bemühungen des anderen lernen und für die Erreichung des gemeinsamen Zieles, Kindern und Eltern Unterstützung und Begleitung anzu-bieten, voneinander profitieren.

Beide verbindet das Ziel zum Aufbau lebenswerten Bedingungen beizutragen. Die Schaffung einer kinder- und familienfreundlichen Umwelt gehört ebenso dazu, wie das Bemühen darum, Kinder und Eltern in der Pfarrgemeinde zu beheimaten und den aus dem Glauben abgeleiteten Gedanken eines Lebens in Fülle zu konkretisieren. Katholische Pfarrgemeinde und katholische Kindertagesstätten können ihre spezifischen Kenntnisse und Perspektiven in diese verbindende Aufgabe einbringen. Es bedarf aber auf der Basis sorgfältiger Analysen zusätzlicher Anstrengungen und neuer Vorgehensweisen, um das gemeinsame Ziel zu erreichen.

Für die Katholische Kirchenstiftung Allersberg

als Träger des Katholischen Kinderhortes Don Bosco

Peter Wenzel, Pfarrer

3. Bild vom Kind

Im Kinderhort Don Bosco wird das Kind als Akteur mit eigenen Gestaltungsmöglichkeiten angesehen und dabei unterstützt, seine Bildung und Entwicklung aktiv mitzugestalten. Den Kindern wird durch Herausforderung von Selbstbestimmung und Selbsttätigkeit ermöglicht, in der Entwicklung angemessen Verantwortung zu übernehmen. Unabhängig von ihren unterschiedlichen Voraussetzungen, wie z.B. Temperament, Geschlecht, Herkunft, Lern- und Entwicklungstempo oder Behinderung, werden die Kinder individuell und ganzheitlich unterstützt. Dabei geschieht das Lernen im Hort auf vielfältige Weise. Ausgangspunkt dieses Lernens kann sowohl der gemeinsame Alltag, das Kind und seine Interessen oder ein inhaltliches Thema sein.

4. Kinder

4.1 Altersgrenze

Die Kinder, die den Hort besuchen, sind in der Regel im Alter von 6 – 11 Jahren. Der Betreuungsplatz des Hortes ist jedoch an den Besuch der Sybilla-Maurer-Grundschule gebunden und endet spätestens mit dem Übertritt nach der 4.Klasse bzw. bei Schulwechsel. Kinder von anderen Schulen können nur aufgenommen werden, wenn dies aus pädagogischer Sicht sinnvoll ist und wenn keine Kinder der Allersberger Grundschule auf der Warteliste stehen.

4.2 Altersverteilung

1. Klasse – 38 Kinder – davon 18 Mädchen und 20 Jungen
2. Klasse – 39 Kinder – davon 21 Mädchen und 18 Jungen
3. Klasse – 33 Kinder – davon 17 Mädchen und 16 Jungen
4. Klasse – 23 Kinder – davon 11 Mädchen und 12 Jungen

Stand: Oktober 2020

4.3 Anzahl der Hortplätze

Derzeit hat der große Hort am Schulgelände eine Betriebserlaubnis für 3 Gruppen mit insgesamt 100 Kindern. Der kleine Hort (Container) ebenfalls auf dem Schulgelände hat eine Betriebserlaubnis für 50 Kinder.

4.4 Belegte Plätze

Im Moment besuchen insgesamt 133 Kinder den katholischen Kinderhort Don Bosco. Im „großen Hort“ sind 95 Kinder – davon sind 49 Mädchen und 46 Jungen. Im „kleinen Hort“ befinden sich 39 Kinder – davon sind 18 Mädchen 20 Jungen. (Siehe Kurzkonzeption kleiner Hort)

4.5 Einzugsgebiet

Die Kinder kommen größtenteils aus der Marktgemeinde Allersberg, welche ca. 20 km südöstlich von Nürnberg liegt und ca. 8500 Einwohner hat. Die Verkehrsanbindung an den Großraum Nürnberg ist durch die Autobahn und die Bahn-Trasse sehr gut. Der Rothsee mit seinen Freizeitmöglichkeiten liegt in unmittelbarer Nähe. Des Weiteren besuchen Kinder aus den umliegenden eingemeindeten Dörfern (Göggelsbuch, Polsdorf, Altenfelden, usw.) den Hort.

4.6 Geschichte des Hortes

Der kath. Kinderhort St. Antonius entstand im September 2007 aufgrund des Betreuungsbedarfes. Zu Beginn war der Hort eine ausgelagerte Gruppe des Kindergarten St. Antonius, deshalb hatte auch dieser die Gesamtleitung über den Kinderhort und den Kindergarten. Der Hort löste die Mittagsbetreuung ab und übernahm die verbliebenen sieben Kinder. Die Räumlichkeiten beschränkten sich auf einen Raum in der Grundschule. Die aufsteigende Kinderanzahl auf ca. 23 Kinder wurde im ersten Jahr von einer Erzieherin und einer Kinderpflegerin betreut.
Der Bedarf an Hortplätzen wuchs schnell, deshalb wurde bereits im September 2008 die zweite Hortgruppe eröffnet. Der Hort bekam zwei weitere Räume dazu und es wurden eine weitere Erzieherin und eine Kinderpflegerin eingestellt. Zu dieser Zeit besuchten ca. 35 Kinder den Hort.
Im September 2009 stieg der Bedarf weiterhin und es wurde auf 40 Kinder aufgestockt.
Ab September 2010 wurde der Bedarf nochmals größer und wir bekamen eine Sondergenehmigung um 48 Kinder zu betreuen.
Ein Jahr darauf stieg der Bedarf soweit an, dass eine dritte Gruppe eröffnet werden musste. Wir bekamen zwei weitere Räume dazu. Es wurden zusätzlich nochmal eine Erzieherin und eine Kinderpflegerin eingestellt. Ab diesem Zeitpunkt besuchten 63 Kinder den Hort.

Im September 2012 wurde aufgrund der großen Nachfrage, der Hort auf 75 Plätze erweitert. Es wurde ein weiterer Raum im Obergeschoss des Traktes der Schule zur Verfügung gestellt, sowie der Musik- und Bewegungsraum. Zudem wuchs das Team zusätzlich um eine Kinderpflegerin und eine Erzieherin.

Seit September 2017 verfügt der Kinderhort über 100 Plätze. Aufgrund dessen wuchs das pädagogische Personal und die Räume entsprechend der Kinderzahl.

Aus diesem Grund wurde der Hort vom Kindergarten St. Antonius getrennt, bekam einen eigenen Namen (Don Bosco) und eine hauseigene Leitung.

Im Juli 2017 feierte der Kinderhort sein 10 - jähriges Bestehen.

Seit September 2020 ist die Zahl der Hortplätze auf 150 Kinder gestiegen und es wurde mit einer Containerlösung Platz geschaffen, ebenso wuchs das Personal entsprechend der Kinderzahl.

4.7 Gruppenorganisation (Änderung aufgrund von Corona siehe Anhang)

Wir arbeiten nach dem offenen Konzept mit verschiedenen Spiel- und Arbeitsbereichen. So können sich die Kinder während der Freispielzeit frei in den Räumen des Hortes bewegen. Sie haben so die Möglichkeit ihre Spielpartner und Beschäftigungen frei zu wählen und eigenständig zu entscheiden, wie sie ihre Freizeit gestalten möchten. In diesem Rahmen bieten wir den Kindern vielfältige Möglichkeiten ihre Persönlichkeit zu entwickeln, sich Fähigkeiten neu anzueignen und weiterzuentwickeln.

Wir haben Gruppen, die nach Altersklassen unterteilt sind. Diese werden grundsätzlich von einer Erzieherin, einer Kinderpflegerin und einer/eines Praktikantin / Praktikanten betreut. Die Gruppen dienen jedoch eher als Beobachtungsgruppen und sollen den Eltern klare Ansprechpartner in Fragen bezüglich ihrer Kinder sein.

Die Spielbereiche sowie die Hausaufgabenbetreuung und das Mittagessen werden in einem jährlich rotierenden System vom Personal abgedeckt. Die Dienste sind mit folgenden Aufgaben verbunden und gelten von Montag bis Donnerstag:

Dienst 1 (1. Klasse):
- Mittagessen von 11:30 bis 12:00 Uhr
- Draußenzeit 12:00 bis 12:30 Uhr
- Hausaufgabenzeit 12:30 bis 13:30 Uhr

Dienst 2 (2. Klasse):
- Hausaufgabenzeit 11:30 bis 12:30 Uhr
- Mittagessen 12:30 bis 13:00 Uhr
- Draußenzeit 13:00 bis 13:30 Uhr
- Hausaufgabenzeit 14:00 bis 15:00 Uhr

Dienst 3 (4. Klasse):
- Betreuung des Freispiels 11:30 bis 13:00 Uhr
- Mittagessen 13:15 bis 13:45 Uhr
- Hausaufgabenzeit 14:00 bis 15:00 Uhr

Dienst 4 (3. Klasse):
- Anwesenheitsliste / Abschiedsliste
- Unterstützung der anderen Dienste
- Küchendienst
- Hausaufgabenbetreuung 14:00 bis 15:00 Uhr

(variiert nach Tag bzw. nach Stundenplan)

4.8 Nationalitäten der Kinder

Unseren Hort besuchen Kinder der unterschiedlichsten Nationalitäten bzw. verschiedenster Migrationshintergründe und Religionen. Wir haben neben deutschen Kindern auch Kinder mit türkischen, russischen, rumänischen, arabischen und ungarischen Wurzeln.

5. Zeiten

5.1 Öffnungszeiten

Während der Schulzeit:

haben wir Montag bis Donnerstag von 11:00 bis 17:15 Uhr und

Freitag von 11:00 bis 16:15 Uhr geöffnet.

Während der Ferien:

haben wir Montag bis Freitag von 7:00 bis 14:00 Uhr geöffnet.

In den Ferien bieten wir am Bedarf der Eltern orientiert, verlängerte Öffnungszeiten an. Die Kinder können den Hort bis 15:00 Uhr besuchen.

5.2 Bring- und Abholzeiten / Regelung

Um den geregelten Ablauf im Hort nicht zu stören gibt es Abholzeiten. Wir weisen die Eltern darauf hin, sich an diese zu halten und nur in Ausnahmefällen ihre Kinder außerhalb dieser Zeiten abzuholen. Während der anderen Zeiten, ist die Eingangstür aus Sicherheitsgründen von außen abgeschlossen.

Die Abholzeiten sind

Montag – Donnerstag:	11:30 – 12:30 Uhr	13:45 - 14:00 Uhr	15:00 – 15:15 Uhr	ab 16:00 Uhr
Freitag :	12:00 - 14:00 Uhr	ab 15:45 Uhr		

(Siehe Kurzkonzeption „kleiner Hort“)

Wenn ein Kind selbst nach Hause gehen darf, brauchen wir dafür die schriftliche Genehmigung eines Erziehungsberechtigten. Bei den Kindern, die nicht immer von ihren Eltern abgeholt werden, benötigen wir eine Auflistung der Personen, welche berechtigt sind, das Kind abzuholen.
In den Ferien richten sich die Bring- und Abholzeiten nach den jeweiligen Angeboten und sind gesondert auf dem Ferienprogramm vermerkt.

Sollte ein Kind an einem Tag, an dem es im Hort angemeldet ist, nicht kommen können, bitten wir die Eltern das Kind telefonisch auch bei uns im Kinderhort zu entschuldigen.

5.3 Schließtage

Wir haben maximal 30 Schließtage pro Hortjahr. Diese sind auf die Ferien aufgeteilt und bereits im Hortbeitrag berücksichtigt. An diesen Tagen findet keine Betreuung im Hort statt.

6. Elternbeitrag

Elternbeiträge:
Der vom Träger festgelegte Elternbeitrag ist eine angemessene finanzielle Beteiligung der Eltern an dem gesamten Betriebsaufwand der Einrichtung. Der Elternbeitrag und das Spielgeld ist auch während der Schließzeiten, bei vorübergehender Schließung, längeren Fehlzeiten des Kindes, kurzzeitigem unterschreiten der Buchungszeiten und bis zur Wirksamkeit einer etwaigen Kündigung zu bezahlen. Der Elternbeitrag ist monatlich im Voraus fällig und wird grundsätzlich per Bankeinzugsverfahren vom Konto der Eltern eingezogen. Der Beitrag wird nach näherer Maßgabe der Anlage 2 des Bildungs- und Betreuungsvertrages (Elternbeitragsvereinbarung) in zwölf monatlichen Beträgen erhoben. Zusätzlich werden für die Mittagsverpflegung weitere Beiträge fällig, sowie Spielgeld, Getränkegeld, etc. In besonderen Fällen übernimmt das Jugendamt, bzw. das Sozialamt auf Antrag der Eltern ganz oder teilweise die Kosten für Beitrag und Mittagsverpflegung, Spielgeld,...
Bis zum Vorliegen eines positiven Bescheides des Kostenträgers und dem Eingang der Beträge, haben die Eltern die geschuldeten Beiträge selbst zu entrichten.

Die Kita-Konzeptionen der Katholischen Kirchenstiftung Allersberg werden durch folgende Zusatzklausel in Bezug auf „Elternbeitrag“ ergänzt:
Der Elternbeitrag ist darüber hinaus weiterhin zu entrichten bei behördlichen Betretungs- und / oder Betreuungsverboten für Kinder, insbesondere im Falle folgender Paragraphen des Infektionsschutzgesetzes (IfSG):

- §28 Schutzmaßnahmen, Abs. 1
- § 20 Schutzimpfungen, Abs. 9
- § 34 Gesundheitliche Anforderungen, Mitwirkungspflicht, Aufgaben des Gesundheitsamtes, Abs. 1 Satz 2, Abs. 3

wenn und soweit diese nicht durch die Einrichtung zu vertreten sind. Soweit Dritte (z.B. Staat, Kommune) Ersatzleistungen zur Verfügung stellen, welche anstelle der fortlaufenden Beitragszahlen dem jeweiligen Träger erbracht werden, entfällt im Umfang dieser Ersatzleistungen die Leistungsverpflichtung der Beitragsschuldner.

6.1 Monatsbeitrag

bis 20 Stunden/Woche	101,- €
21 – 25 Stunden/Woche	106,- €
ab 25 – 30 Stunden/Woche	112,- €

Der Hortbeitrag wird per Lastschriftverfahren immer am Monatsanfang durch die Kath. Kirchenstiftung Allersberg eingezogen.
Familien, die finanzielle Unterstützung benötigen, können den Hortbeitrag auch beim Jugendamt beantragen. Die Beitragsbefreiung für die Eltern, findet erst nach schriftlicher Bestätigung der Kostenübernahme durch das Jugendamt statt.

6.2 Spielgeld

Zweimal jährlich werden 36,- € eingezogen (Ende September und Ende Februar), die sich wie folgt zusammensetzen:

Spielgeld	40,- €
Getränkegeld	20,- €
Papiergeld	12,- €

Gesamtbetrag pro Hortjahr: 72,- €

Wenn ein Kind unter dem Jahr in den Hort aufgenommen wird, verringert sich das Spielgeld pro vergangenem Monat im Hortjahr um 6,- €.

6.3 Aufnahmegebühr

Die Aufnahmegebühr beträgt einmalig 7,- € und wird mit dem ersten Spielgeldbetrag vom Konto eingezogen.

6.4 Mittagessen

Das warme Mittagessen kostet pro Portion 3,85 €. Das Essen wird über den Dienstleister „Kitafino“ bestellt.
Die Essensbestellung erfolgt online und kann bis Donnerstag um 16:30 Uhr für die folgende Woche vorgenommen werden.
Abbestellen können Sie das Essen jeden Tag bis 8:30 Uhr auf der Seite von Kitafino. Nicht abbestellte Essen werden mit vollem Preis berechnet.

6.5 Ferienaktionen

Einige Ferienangebote können leider nicht ohne zusätzliche Kosten durchgeführt werden. Deshalb stehen auf den Ferienprogrammen die Preise, die für Eintritt, Zugfahrt usw. anfallen. Dieses Geld wird vor Beginn der Ferien jeweils in bar, direkt im Hort bezahlt.

Die Kinder dürfen an Aktionen nur dann teilnehmen, wenn die Anmeldung mit dem passenden Geld rechtzeitig abgegeben wird.

7. Personal

7.1 Anzahl der Fachkräfte

Das Team setzt sich derzeit wie folgt zusammen:

1 staatl. anerk. Erzieherin als Hortleitung und Gruppenleitung
1 Sozialarbeiterin angestellt als Erzieherin
1 staatl. gepr. Kinderpflegerin
1 SPS 1 Praktikant der Erzieherausbildung

1 staatl. anerk. Erzieherin als stellv. Leitung und Gruppenleitung
1 staatl. gepr. Kinderpflegerin

1 staatl. anerk. Erzieherin als Gruppenleitung
1 staatl. gepr. Kinderpflegerin
1 staatl. gepr. Kinderpflegerin

1 staatl. anerk. Erzieherin als Gruppenleitung
1 staatl. gepr. Kinderpflegerin

1 staatl. anerk. Erzieher als Gruppenleitung
1 staatl. gepr. Kinderpflegerin
1 staatl. gepr. Kinderpflegerin
1 SPS 2 Praktikantin der Erzieherausbildung

2 hauswirtschaftliche Ergänzungskräfte

7.2 Organisationsstruktur

Der Kinderhort unterliegt der Trägerschaft der katholischen Kirchenstiftung Allersberg. Somit ist dies eine Einrichtung der Caritas Bayern und gehört zur Diözese Eichstätt.

Herr Pfarrer Peter Wenzel und die Kirchenverwaltung sind als Träger für alle Kath. Einrichtungen in Allersberg zuständig. Frau Schmid übernimmt die Verwaltungsaufgaben und ist Ansprechpartnerin für die Kindergärten, den Kinderhort und die Kinderkrippe.

Frau Eigler ist die Leitung des Kinderhortes Don Bosco, ihre Stellvertretung ist Frau Gumler.

Frau Eigler, Frau Schoor, Herr Matthes und Frau Göbel sind die Gruppenleitungen der vier Hortgruppen.

7.3 Das Team

Wir sind ein fachlich kompetentes und motiviertes Team, das den Kindern und ihren Familien ein zeitgemäßes Bildungs-, Erziehungs- und Betreuungsangebot zur Verfügung stellt.

Offenheit, Vertrauen, gegenseitige Unterstützung und Wertschätzung sind uns in der Teamarbeit wichtig.

Unsere pädagogischen Ziele reflektieren wir regelmäßig in den Teamsitzungen.

Die Fort- und Weiterbildung des gesamten Teams ist uns wichtig.
Als dienstleistungsorientierte Einrichtung unterstützen wir Familien durch ein bedarfsgerechtes Betreuungsangebot.

Wir pflegen einen persönlichen Kontakt mit den Eltern und Lehrern unserer Kinder.
Unser Umgangsstil mit den Kindern ist partnerschaftlich, einfühlsam und respektvoll. Die Unterstützung der individuellen Entwicklung eines jeden Kindes liegt uns am Herzen.

7.4 Gruppen- /Anwesenheits- /Anstellungsschlüssel

Der Anstellungsschlüssel liegt derzeit bei:
1 : 10,57
Stundenanzahl der Mitarbeiter pro Woche:

Leitung – 30 Stunden

Erzieherin – 39 Stunden
Erzieher – 39 Stunden
Erzieherin – 29 Stunden
Erzieherin – 25 Stunden
Erzieherin – 20 Stunden

Kinderpflegerin – 36 Stunden
Kinderpflegerin – 34 Stunden
Kinderpflegerin – 30 Stunden
Kinderpflegerin – 27 Stunden
Kinderpflegerin – 23 Stunden
Kinderpflegerin – 20 Stunden
Kinderpflegerin – 17 Stunden

1 SPS 1 Praktikantin – 36 Stunden
1 SPS 2 Praktikantin – 36 Stunden

Küchenhilfen – je 8 Stunden

7.5 Tätigkeiten außerhalb der Gruppenzeit

- Teamsitzungen
- Fortbildungen
- Anleitungsgespräche
- Vorbereitung pädagogischer Angebote
- Erledigungen/Einkäufe
- Entwicklungsgespräche mit den Eltern
- Elternabende
- Elternbeiratssitzungen

8. Qualitätssicherung

8.1 Qualitätspolitik

"Qualitätsentwicklung und Qualitätssicherung ist ein fortlaufender Prozess, der von der Motivation und vom Engagement jedes einzelnen lebt."

Der Träger legt die Qualitätspolitik und die einrichtungseigenen Ziele fest. Diese Ziele sind messbar, werden jährlich mit der Leitung vereinbart und stehen mit den Zielen des diözesanen Rahmenhandbuchs im Einklang.

Wir entwickeln und sichern die Qualität unserer pädagogischen Arbeit. Wir sorgen für eine kontinuierliche Überprüfung und Weiterentwicklung der Gesamtqualität des Hortes. Das Betreuungsangebot wird ständig am Bedarf der Familien orientiert. Die fachliche Qualität wird regelmäßig reflektiert und überprüft. Dabei werden sowohl anerkannte Theorien als auch aktuelle pädagogische Standards einbezogen. Eltern werden durch regelmäßige Befragungen und Kinder in Form von Gesprächen und aufgrund von Beobachtungen durch uns in den Weiterentwicklungsprozess mit einbezogen. Wir beteiligen uns aktiv und eigenverantwortlich an der kontinuierlichen Verbesserung. Auch sorgen wir für die Ziele in unserem Aufgabenfeld. Regelmäßige Fort- und Weiterbildungen sowie die Begleitung durch

Fachberatung sichern unsere fachliche Qualität und Weiterentwicklung. Die Leitung der Einrichtung trägt die Verantwortung für das Erreichen der gesetzten Qualitätsziele.

8.2 Qualitätsmanagement

Qualität aus Sicht der Kinder
- Wir dürfen in vielen Bereichen mitbestimmen (z.B. Mittagessen, Brotzeit, Anschaffung von Spielmaterial)
- Wir dürfen selbst entscheiden ob wir bei der Mit-Mach-Zeit teilnehmen möchten
- Wir diskutieren in Kinderkonferenzen
- Wir nehmen an einer jährlichen Kinderbefragung teil
- Wir erarbeiten unsere Regeln im Hort und überprüfen diese regelmäßig
- Wir haben unsere Bezugsbetreuer

Qualitätskriterien aus Sicht der Eltern
- Wir nehmen an Elternbefragungen zur Elternzufriedenheit teil
- Wir nehmen an einer jährlichen Betreuungsbedarfsabfrage teil
- Wir wählen einen Elternbeirat
- Wir gestalten unterschiedliche Elternangebote

Qualitätskriterien aus Sicht der Schule
- Wir treffen uns regelmäßig zu Fallbesprechungen (MSD, Schulpsychologin)
- Wir laden zu Festen und Feiern ein
- Wir nehmen an Elternabenden teil

Qualitätskriterien aus Sicht des pädagogischen Personals
- Wir führen jährliche Mitarbeitergespräche zur Zielvereinbarung durch
- Wir führen anlassbezogene Mitarbeitergespräche durch
- Wir orientieren uns an Stellenbeschreibungen
- Wir entwickeln unser Leitbild
- Wir arbeiten im Team
- Wir nehmen an Angeboten zu Fortbildung teil
- Wir arbeiten nach dem demokratischen Führungsstil
- Wir gestalten gemeinsame Unternehmungen

Ausbildung
Ein weiterer wichtiger Punkt bei der Qualitätssicherung ist für uns die Ausbildung neuer Erzieherinnen und Erzieher, Kinderpflegerinnen und Kinderpfleger.

8.3 Fortbildungsmaßnahmen der letzten Zeit

- Hausaufgaben ohne Stress
- Kett: Ganzheitlich sinnorientiert bilden und erziehen
- Ein Tag für die Stimme – Stimmpflege für Erzieherinnen
- ADEBIS – Einsteigerschulung
- Qi-Gong für Kinder
- Abenteuer Wasser

- Teamfortbildung – AD(H)S – Störungsbild – Diagnostik und Umgang
- Hygienevorschriften in Kindertagesstätten
- Erste Hilfe Maßnahmen – diese werden alle zwei Jahre aufgefrischt
- Crash-Kurs für neue Leitungen
- Crash-Kurs für stellvertretende Leitungen

8.4 Fachberatung

Frau Nechwatal, Frau Franke (Kindertagesstättenreferat Caritas Eichstätt)
Frau Hoffinger (Jugendamt / Landratsamt Roth)
Gesundheitsamt Roth

9. Räumlichkeiten des Hortes

9.1 Lage

Unser Hort befindet sich im gesamten westlichen Teil des Erdgeschosses der Sybilla-Maurer-Grundschule Allersberg in ehemaligen Klassenzimmern und Materialräumen. Zusätzlich wurde im August 2011 ein Raum in Trockenbauweise im Flur abgetrennt, dies ist nun unser Büro.
Aufgrund seiner Lage ist der Hort ideal an die Schule angebunden. Für die Kinder bedeutet dies, dass sie das Gelände nicht verlassen müssen, um von der Schule in den Hort zu gelangen.

Zudem befindet sich der Hort am Rande des Stadtkerns von Allersberg, somit sind alle Geschäfte, Vereine, kulturelle Angebote und Freizeitmöglichkeiten für uns leicht zu erreichen.

(Siehe Kurzkonzeption „kleiner Hort“)

9.2 Architektur

Der Gebäudeflügel wurde in den 70iger Jahren erbaut und um die Jahrtausendwende renoviert. Unsere Räume sind großzügig, hell und kindgerecht gestaltet.

9.3 Zimmer (Änderung aufgrund von Corona siehe Anhang)

Die Räume des Kinderhortes sind ein Eckenzimmer, Spielezimmer, Kreativzimmer, Tanzecke, kleines Hausaufgabenzimmer, Büro, Jungs- und Mädchentoilette, Musik- und Bewegungsraum, Esszimmer mit Küche und eine Matratzenecke.

Eckenzimmer: In diesem Zimmer gibt es eine Bauecke, eine Puppenecke, eine Barbieecke, ein Puppenhaus und Tische, auf denen verschiedene Spiele gespielt werden können. Zudem hängt in diesem Zimmer unsere Anhängewand. Diese zeigt die verschiedenen Räume und

Ecken in Form von Bildern. Die Anzahl der Plätze ist durch Haken gekennzeichnet, an die sich die Kinder mit ihren Schlüsselanhängern, welche mit Namen gekennzeichnet sind, anhängen können.

Spielezimmer: Es gibt verschiedene Spielmaterialien wie z.B. Tischspiele, Puzzle etc. Auch befindet sich dort die Leseecke mit vielen Büchern. In der Zeit von ca. 11:30 bis 15:00 Uhr wird dieser Raum für Schularbeiten genutzt. Der Raum beinhaltet Büchertaschenfächer und Schränke, die als Raumteiler dienen.

Kreativzimmer: Hier befinden sich die verschiedensten Bastelmaterialien, die für die Kinder frei zugänglich sind. Auch können die Kinder dort kneten und mit dem „Supersand“ spielen. Außerdem wird der Raum für kreative Angebote genutzt.

Tanzecke / Kickerecke : In dieser Ecke wird abwechselnd getanzt oder Kicker gespielt. Sie haben dort die Möglichkeit Musik zu hören.

kleines Hausaufgabenzimmer: Dieses Zimmer wird überwiegend für Schularbeiten der zweiten Klasse genutzt. Es wird außerdem als „Kaltesszimmer“ während der Essenszeiten gebraucht. Auch befindet sich dort die 4. Klassecke. In dieser können die Kinder, der vierten Klasse, ihrem alter entsprechende Bücher und Zeitschriften lesen und sie dient als Rückzugsort.

Büro: Im Büro finden sich alle wichtigen Unterlagen der Kinder und des Personals, die nicht frei zugänglich sind. Zum Inventar gehören ein Computer und ein Laptop. Ebenso dient das Büro als Ort für wichtige Gespräche (z.B. Elterngespräche, Mitarbeitergespräche).

Turnhalle: Zwei bis dreimal pro Woche (15:15 – 16:00 Uhr) steht uns die Turnhalle der Schule zur Verfügung. Dort bieten wir in der „MIT – MACH – ZEIT“ verschiedene Angebote wie z.B. Bewegungsspiele, Fantasiereisen usw. an.

Esszimmer: Dieser Raum besteht aus einer vom Gesamtraum abgetrennten Küche und Gruppentischen, die sowohl zum Mittagessen als auch als Arbeitsplätze während der Hausaufgabenzeit genutzt werden. Die Küche entspricht den Hygienevorschriften. Das Esszimmer beinhaltet Büchertaschenfächer und einen Fernseher.

Matratzenecke: Ebenfalls zum Hort gehört die Matratzenecke, die mit Matratzen, Matten und großen Bausteinen ausgestattet ist. Hier können die Kinder toben, bauen, und Rollenspiele machen. In diesem Zimmer befindet sich auch unser Bällebad, welches wie ein Raum im Raum installiert wurde. Auch finden dort diverse Angebote statt.

9.4 Außenanlage

Den Pausenhof nutzen wir zusammen mit der Schule, uns steht er täglich ab 13:00 Uhr zur Verfügung. Hier können sich die Kinder während der Freispielzeit austoben. Er verfügt über ein Klettergerüst, ein Fußballtor, zwei Tischtennisplatten, eine Gerätehütte und mehrere Sitzgelegenheiten. In der Gerätehütte wird unterschiedliches Spielmaterial wie Fahrzeuge, Fußbälle, Stelzen usw. aufbewahrt.

10. Kooperation und Vernetzung

10.1 Zusammenarbeit mit der Schule

Wir arbeiten kooperativ mit der Schulleitung und den Lehrern zusammen. Es finden bedarfsbedingte und jährliche Gespräche mit den Lehrern statt. Außerdem kommunizieren wir mit ihnen über das Hausaufgabenheft.

10.2 Zusammenarbeit mit den katholischen Kindergärten

Wir sind eng mit allen drei katholischen Kindertagesstätten vernetzt.

10.3 Fachdienste

Es besteht Kontakt zum Jugendamt Roth, zur Erziehungsberatungsstelle in Roth, zum MSD (Mobiler sozialpädagogischer Dienst), zur Schulpsychologin Frau Vollmer, sowie zu den Referenten diverser Fortbildungsangeboten.

10.4 Vernetzung in Allersberg / Öffentlichkeitsarbeit

Wir beteiligen uns am öffentlichen Leben in der Gemeinde, in dem wir die letzten Jahre am Allersberger Faschingszug und am Rathaussturm teilgenommen haben. Zudem besuchen wir vor allem in den Ferien öffentliche Einrichtungen wie die Bücherei, das Freibad, die Eisdiele, die Kegelbahn im Kolpinghaus und Spielplätze.

Wir übernehmen gemeinsam mit den anderen katholischen Kindergärten auf dem Allersberger Weihnachtsmarkt einen Stand für Kinder. Die Dienste werden mit dem Elternbeirat geteilt.

In regelmäßigen Abständen veröffentlichen wir Artikel über unsere Feste und Aktionen in der lokalen Zeitung und im Mitteilungsblatt.

11. Pädagogische Schwerpunkte / Konzept

Der Hort versteht sich als ein Lebens- und Erfahrungsraum für Schulkinder, ein dritter Raum zwischen Familie und Schule.
Ziel ist es, die Kinder durch vielfältige Angebote in ihrer Entwicklung zu einer eigenverantwortlichen und gemeinschaftsfähigen Persönlichkeit zu unterstützen. Eltern werden bei der Erfüllung ihrer Bildungs- und Erziehungsaufgabe begleitet. Hort, Schule und Elternhaus verstehen sich dabei als Partner in gemeinsamer Verantwortung für das Kind. Eine gute Vernetzung und Kommunikation mit den Eltern und der Schule ist daher von zentraler Bedeutung.
In den Horten der Diözese Eichstätt, kommt dem gemeinschaftlichen Mittagessen und der gemeinsamen und altersentsprechenden Freizeitgestaltung eine große Bedeutung zu. Bei freizeitpädagogischen Aktivitäten ist die gelebte Partizipation besonders wichtig. Jedes Kind hat die Möglichkeit unter mehreren Angeboten zu wählen. Alle können ihre Ideen und Wünsche in den Hortalltag einbringen. Die Kinder werden bei der Erledigung ihrer Hausaufgaben unterstützt und erhalten die Möglichkeit den Schulstoff zu vertiefen.

11.1 Selbständigkeit bei der Bewältigung der Hausaufgabe

In unserer familienergänzenden Funktion ist es uns wichtig, das Kind in seiner Gesamtentwicklung, zu der auch der schulische Leistungsbereich gehört, bestmöglich zu unterstützen.

Dabei wenden wir folgende Methoden an:

Wir sorgen für einen ruhigen, geordneten und festen Arbeitsplatz.

Wir haben „Flüsterzeit“ während der Hausaufgabenzeit.

Wir haben den Rahmen für die Hausaufgaben zeitlich begrenzt, um Konzentration und Zeitmanagement zu schulen.

Wir stehen als Ansprechpartner bei Fragen zur Verfügung.

Wir geben Hilfestellung zum selbstständigen Arbeiten.

Wir unterstützen das Kind, sein Arbeitsergebnis der Lehrkraft gegenüber zu vertreten.

Wir sprechen mit den Eltern über Erfolge und Schwierigkeiten.

Wir halten Kontakt zu den Lehrkräften unserer Kinder.

Wir stellen individuell auf das Kind abgestimmte Lernmaterialien zur Verfügung.

11.2 Anleitung zur sinnvollen Freizeitgestaltung

Nach einem anstrengenden Schultag und der Erledigung der Hausaufgaben ist es uns wichtig, den Kindern einen Ausgleich, je nach Interessen und Neigungen, anzubieten.

Dabei wenden wir folgende Methoden an:

Wir bieten verschiedene kreative Aktivitäten an.

Wir haben altersgemäßes Spielmaterial in unseren Gruppenräumen.

Wir bieten von Montag-Donnerstag die „Mit-Mach-Zeit“ an, in der wir das Zugehörigkeitsgefühl zur Hortgruppe stärken und die verschiedenen Basiskompetenzen der Kinder fördern.

Wir haben Spielgeräte für den Außenbereich.

Wir bieten den Kindern Rückzugsmöglichkeiten.

Wir haben unsere Räume in verschiedene Spiel- und Arbeitsbereiche unterteilt.

Wir bieten ein abwechslungsreiches Programm an den hausaufgabenfreien Tagen (Freitags und in den Ferien) wie z.B. Kino, Schwimmbad, Schlitten fahren, Wanderungen, Bastelangebote, Besuche auf dem Bauernhof, Radtouren, Museumsbesuche, Ausflüge zu Sehenswürdigkeiten, Ferienfreizeiten, Einbeziehung der örtlichen Vereine usw.

Wir haben Regeln für unseren Hortalltag, um einen angenehmen und wertschätzenden Umgang miteinander zu gewährleisten.

11. 3 Religiöse Erziehung

Die religiöse Erziehung ist unser Profil und somit ein wichtiger Bestandteil unserer Erziehungsarbeit. Christliche Werte versuchen wir zu leben und zu vermitteln. Wir orientieren uns mit unseren Angeboten am Kirchenjahr.

Dabei wenden wir folgende Methoden an:

Wir beten gemeinsam vor dem Essen ein Tischgebet.

Wir gestalten mit den Kindern zusammen Gottesdienste.

Wir besuchen mit den Kindern gemeinsam Gottesdienste.

Wir sind in die Geschehnisse der Pfarrei mit eingebunden.

Wir feiern die Feste im Jahreskreis.

Wir machen regelmäßige religiöse Angebote in der „Mit-Mach-Zeit“.

Wir vermitteln religiöse Grundlagen.

11.4 Persönlichkeitsentwicklung

Da der Alltag von den Kindern immer mehr abverlangt, versuchen wir sie bei der Entwicklung einer resilienten Persönlichkeit zu unterstützen. Zudem möchten wir ihr Selbstvertrauen stärken.

Dabei wenden wir folgende Methoden an:

Wir feiern mit den Kindern ihre Geburtstage bei der „Monatsfeier".

Wir bieten die „Mit-Mach-Zeit" an.

Wir unterstützen die Kinder bei der Konfliktbewältigung und leiten sie zu konstruktiver Kritik an.

Wir machen demokratische Abstimmungen und Kinderkonferenzen

Wir unternehmen gemeinsame Ausflüge.

Wir führen Gespräche mit den Kindern und versuchen so auf ihre individuellen Bedürfnisse, Ängste und Ziele einzugehen.

11.5 Partizipation

Partizipation meint, Entscheidungen, die das eigene Leben und das Leben der Gemeinschaft betreffen, zu teilen und gemeinsam Lösungen für Probleme zu finden.

Partizipation, das Recht auf Anhörung und Beteiligung ist neben dem Recht auf Schutz, Entwicklung und Förderung eines der Grundprinzipien, der in der UN-Konvention festgeschriebene Kinderrechte.

Partizipation im Kinderhort ist Bestandteil der Beziehungen zwischen Erwachsenen und Kindern. Sie findet im alltäglichen Umgang statt. Partizipation ist mehr als nur eine partielle Beteiligung, die ein Mitentscheiden oder Mitwirken mit einer gewissen Beliebigkeit manchmal zulässt und manchmal nicht. Die Grundhaltung für partizipative Prozesse ist, die Kinder als Experten in eigener Sache zu sehen. Partizipation von Kindern bedeutet eine freiwillige Machtgabe und gleichzeitig eine hohe Verantwortlichkeit der Erwachsenen. Diese pädagogische Verantwortung gilt allerdings nicht mehr der Formung des kindlichen Charakters, sondern dem Erkennen und Verstehen der Bildungsthemen der Kinder. Weiter erfordert es ein Bereitstellen von kinderfreundlichen Bildungs- und Entwicklungskontexten, in denen sich Kinder aktiv einbringen und mit Themen auseinandersetzen können. Wenn Kinder frühzeitig beteiligt werden, wenn ihre Meinung gefragt ist und sie die Möglichkeit haben sich einzubringen, sind sie selbst auch in der Lage, Entscheidungen zu treffen, andere zu respektieren und Rücksicht zu nehmen. Dabei geht es in Partizipationsprozessen nicht um das Bestreben, alle Wünsche der Kinder zu erfüllen, sondern darum, gemeinsam Lösungen zu finden. Partizipation meint also nicht das Durchsetzen der eigenen Interessen, sondern

Kompromisse einzugehen, Wege auszuhandeln und zwischen den eigenen Bedürfnissen und denen der anderen abzuwägen.

11.6 Weitere Ziele….

Uns ist es wichtig den Kindern ein „Wir“-Gefühl zu vermitteln, so dass sie sich als Teil des Ganzen sehen. Die Kinder sollen sich im Hort geborgen und anerkannt fühlen. Wir wollen ihnen einen respektvollen Umgang mit anderen Menschen und der Natur vorleben und sie auf dem Weg zu einem toleranten Weltbild begleiten.

12. Pädagogische Ziele, Methoden und Aktivitäten

12.1 Soziales Lernen

Durch die große Altersspanne (6-11 Jahre) erleben die Kinder den Hortalltag wie in einer großen Familie mit vielen Geschwistern. Die Kinder lernen Rücksicht aufeinander zu nehmen, sich gegenseitig zu unterstützen und Konflikte auszutragen.

12.2 Persönliche Fähigkeiten

In der „Mit-Mach-Zeit“ bieten wir immer wieder Gespräche an, die es den Kindern ermöglichen ihre Vorschläge zur Gestaltung miteinzubringen. Wir versuchen auf alle Wünsche der Kinder baldmöglichst einzugehen und sie während des Freispiels oder der „Mit-Mach-Zeit“ zu erfüllen.

Vor Projekten starten wir Umfragen, welche Themen die Kinder interessieren und wie sie sich die Umsetzung vorstellen. So lernen die Kinder, von ihrem Mitsprache- und Entscheidungsrecht Gebrauch zu machen und üben erste demokratische Umgangsformen.

Uns ist es wichtig, dass die Kinder sachgemäß mit unseren Spielsachen und Spielecken umgehen. Wir möchten, dass sie ihnen Freude bereiten und die Kinder somit die verschiedensten Kompetenzen üben können.

Da sich die Kinder im Alltag immer wieder behaupten müssen, ist es uns ein Anliegen, ihre persönlichen Kompetenzen sowie ihr Selbstvertrauen zu stärken.

12.3 Soziale Fähigkeiten

Durch unsere gemeinsamen Aktivitäten, wie:

- „Mit-Mach-Zeit“
- „Draußentag“
- Ferienprogramm
- Hüttenfreizeit in den Sommerferien

- Feste
- Freispiel

lernen die Kinder den Umgang miteinander und voneinander. Das „Wir“-Gefühl wird gestärkt und die Kinder nehmen sich als Teil der Gruppe wahr. Dadurch entwickeln die Kinder ein Zugehörigkeitsgefühl und erleben Geborgenheit.

12.4 Alltagsfähigkeiten

Viele alltägliche Fähigkeiten werden spielerisch im Hortgeschehen eingeübt. Die Kinder helfen z.B. beim Tisch decken, unterstützen uns beim Aufräumen und Saubermachen, lernen ihr verwendetes Spielmaterial wieder aufzuräumen und die Räume und Ecken in einem ansprechenden Zustand zu halten.

12.5 Kinder anderer Altersgruppen

Durch unsere Altersstreuung von der 1. bis zur 4. Klasse, kommen Kinder in ihren unterschiedlichsten Entwicklungsphasen bereits im Hort miteinander in Kontakt.

Bei unseren Besuchen im Kindergarten und in der Krippe lernen unsere Kinder andere Altersgruppen kennen und den rücksichtsvollen Umgang mit ihnen.

12.6 Mädchen und Jungen

Unsere vier Gruppen sind nicht extra in Jungen und Mädchen unterteilt, sondern gemischt. Die Kinder wählen sich ihre Spielpartner je nach Wunsch und „Tagesform“ täglich neu.

12.7 Interkulturelles Lernen

Da wir Kinder unterschiedlicher Nationalitäten in unserer Einrichtung betreuen, ist es uns wichtig, Interessantes aus ihrer Lebenskultur zu erfahren. Diese Kinder erzählen von ihren Bräuchen und Ritualen und lassen uns somit an ihrer Kultur teilhaben. Oft werden auch die verschiedenen Muttersprachen der Kinder thematisiert und in den Alltag mit eingebaut.

12.8 Werteorientierung und Religion

Glaubenserziehung geschieht bei uns im täglichen Miteinander und knüpft an die praktischen Erfahrungen der Kinder an.

- Im Mittelpunkt steht das Leben, das Handeln eines Jeden, seine Ziele, die Ziele einer Gemeinschaft.
- Die Kinder sollen sowohl staunen und nachdenken als auch Ereignisse erleben, miterleben und ausleben.
- Sie sollen eine Ahnung von der Liebe Gottes zu jedem Kind erhalten. Sie sollen auch lernen, selbst zu lieben, vorrangig auf der Basis der Bindung zwischen ihnen und ihren Eltern, Geschwistern und Verwandten.

- Wir wollen Gewissen, Toleranz und Verantwortung wecken, die Kinder zu rücksichts- und liebevollem Verhalten gegenüber den Mitmenschen, anderen Lebewesen und der Natur ermuntern.
- Des Weiteren gehört das Kennenlernen von Leid und Schmerz zu einem verantwortungsvollen und bewussten Umgang mit Menschen, Tieren, Pflanzen und Gegenständen. Wir wollen diese emotionalen Bereiche nicht fernhalten, sondern den Umgang mit ihnen lernen.
- Das Feiern von kirchlichen Festen und Ritualen im Hortjahr gehören ebenfalls dazu sowie das tägliche Tischgebet.

Auf dieser Grundlage kommen religiöse Themen in den unterschiedlichsten Zusammenhängen zur Sprache. Als Einstieg dienen dabei häufig Situationen, die die Kinder gerade durchleben. Sie bieten Anlass, Geschichten in der Bibel nachzulesen oder nachzuspielen; sie werden so nicht „durchgenommen“ sondern erlebt. Erlebniszusammenhang und Identifikationsmöglichkeit werden so gemeinsam erschlossen.

Menschen anderen Glaubens sind uns willkommen, wir begegnen ihnen mit Respekt und Toleranz.

12.9 Sprache

Das Konzept der sprachlichen Bildung als durchgängiges Prinzip beschreibt die gezielte und bewusste Nutzung der natürlichen Spracherwerbsmechanismen der Kinder im Alltag. Der Erwerb von Sprache wird nicht als separierter Bildungsbereich betrachtet. Bedeutsame Situationen und Themen der Kinder werden aufgegriffen und Kinder bewusst zum Sprechen angeregt.

Kinder verbringen in der Regel mehrere Stunden täglich im Kinderhort. Sprache und Kommunikation werden von der Begrüßung bis zur Verabschiedung in allen Kontexten von Kindern wahrgenommen, gelernt und angewendet. Der Nutzen von Sprache und Kommunikation wird so in alltäglichen Zusammenhängen für Kinder immer wieder erlebbar. Die Sprachkompetenz ist mit vielen verschiedenen Basiskompetenzen wie z.B. mit der Sozialkompetenz, kognitiven Kompetenzen sowie lernmethodischen Kompetenzen verbunden. Deshalb kann der Erwerb von sprachlichen Kompetenzen nicht auf einen Bildungsbereich eingegrenzt werden. Das Erlernen von Sprache ist für Kinder ein komplexer Prozess. Trotzdem erlernt die Mehrheit der Kinder durch ihre genetische Grundausstattung Grammatik, Wortschatz und die Bedeutung von Wörtern beiläufig durch die Gemeinschaft in Familie und Kindertageseinrichtungen.

Es ist die Aufgabe des pädagogischen Personals, das Potential alltäglicher Sprechanlässe für die sprachliche Bildung der Kinder zu nutzen. Das betrifft auch Gesprächssituationen zwischen Erwachsenen. Das pädagogische Personal ist sich seiner Vorbildfunktion stets bewusst. In Situationen mit Kindern unterstützt es gezielt den Erwerb grammatikalischen und phonologischen Kompetenzen. Damit die sprachliche Bildung der Kinder positiv

beeinflusst wird, ist eine durchgängig gute Qualität der einzelnen Interaktionen unerlässlich. Eine sichere, verlässliche, feinfühlige und konstante Beziehung zwischen Kind und pädagogischem Personal bildet dabei die Basis. Die Interaktionskompetenzen des pädagogischen Personals bilden das Werkzeug um die Sprechfreude und Sprachkompetenzen der Kinder zu erweitern. Eine feinfühlige Begleitung der Kinder in der sozial-emotionalen Entwicklung trägt auch maßgeblich zu einer gelingenden sprachlichen Entwicklung bei. Die bewusste Umsetzung von Partizipation ermöglichen vielfältige alltägliche Sprachanlässe.

12.10 Informations- und Kommunikationstechnik, Medien

Bei uns im Hort gibt es einen Laptop mit Internetanschluss, welcher überwiegend vom Team benutzt wird. Gelegentlich wird er für die Hausaufgaben der älteren Kinder für Recherchearbeiten genutzt.

Den Kindern steht zudem ein CD-Player zur Verfügung, auf dem sie Musik und Hörspiele hören können.

Freitags und in den Ferien schauen wir auch gelegentlich dem Alter entsprechende Filme auf unserem Fernseher.

12.11 Mathematik

Die mathematischen Fähigkeiten der Kinder werden zum einen bei den täglichen Hausaufgaben geschult, zum anderen während vieler pädagogischer Angebote, z.B. während der „Mit-Mach-Zeit“ (beim Backen, beim Basteln, etc.)
Wir versuchen den Kindern auch in ganz alltäglichen Situationen Zahlen und Rechenarten spielerisch näher zu bringen und somit die Freude am Umgang mit der Mathematik zu wecken.

12.12 Naturwissenschaften und Technik

Wir bieten während der „Mit-Mach-Zeit“ verschiedenste Experimente an, um den Kindern Naturwissenschaft und Technik spielerisch und bildlich zu vermitteln. Die Kinder erleben und erarbeiten sich selbst physikalische und chemische Phänomene und verinnerlichen somit das dazugehörige Wissen.

12.13 Umwelt

Uns ist es wichtig unsere Umwelt zu schonen und zu schützen und den Kindern einen wertschätzenden, achtsamen Umgang mit dieser beizubringen.
Wir wenden dabei folgende Methoden an:

- Wir erkunden die Natur am Draußentag und in den Ferien
- Wir basteln mit Naturmaterialien

- Wir halten die Kinder dazu an, mit Tieren achtsam umzugehen und freilebende Tiere nicht zu stören
- Wir halten sie dazu an, keinen Müll in der Natur liegen zu lassen
- Wir wollen ihnen die Schönheit der Natur näher bringen und somit die Freude an der Bewegung im Freien wecken

12.14 Ästhetik, Kunst und Kultur

Ein Teil unserer Arbeit besteht darin, die Kreativität der Kinder zu wecken und ihnen einen Sinn für Kunst näher zu bringen.
Dies setzen wir mit folgenden Angeboten um:

- Besuche in der Bücherei in Allersberg
- Besuche von Museen in Nürnberg
- Besuche von Historischen Gebäuden und Denkmälern in der Nähe
- Kreativangebote mit unterschiedlichsten Materialien

12.15 Musik

Musik spielt in der Entwicklung von Kindern eine wichtige Rolle, deshalb ermöglichen wir es den Kindern im Hort Musik zu hören und selbst zu musizieren.

Die Kinder können CD´s mitbringen und diese hören und in verschiedenen musikalischen Angeboten in der „Mit-Mach-Zeit“, erlernen die Kinder z.B. Lieder, den Umgang mit Instrumenten, verschiedene Rhythmen.

12.16 Bewegung, Rhythmik, Tanz und Sport

(Änderung aufgrund von Corona siehe Anhang)

Uns ist es sehr wichtig, dass die Kinder sich ausreichend bewegen, da sie bereits mehrere Stunden am Vormittag im Sitzen verbringen. Deshalb bieten wir Ihnen viele verschiedene Möglichkeiten ihren Bewegungsdrang auszuleben:

- Während der Hofpause nach dem Mittagessen und in der Freispielzeit nutzen wir täglich und bei fast allen Wetterlagen den Pausenhof, um den Kindern die Möglichkeit sich zu bewegen und sich auszutoben zu geben. Auf dem Klettergerüst sowie auf verschiedenen Fahrzeugen können Gleichgewicht und Koordination trainiert werden.
- Zwei bis dreimal pro Woche findet ein Sportangebot statt – meist in der Turnhalle der Schule, bei schönem Wetter jedoch auch auf dem Pausenhof oder Hartplatz.
- Freitags findet sich die Zeit um Spaziergänge in der Natur zu unternehmen, Spielplätze der Umgebung aufsuchen und Bewegungsbaustellen in der Turnhalle aufzubauen.

- Für Feste üben wir mit den Kindern regelmäßig Tänze zu moderner Musik ein – die Kinder tun dies aber auch eigenständig, wenn sie ihre mitgebrachten CD´s hören.
- Im Sommer besuchen wir regelmäßig das Freibad und im Winter bieten wir Ausflüge in Hallenbäder z.B. nach Nürnberg an.
- An heißen Tagen bieten wir auch Wasserspiele auf dem Pausenhof an.
- Bei unseren Angeboten in den Ferien versuchen wir die unterschiedlichsten Formen von Sport und Bewegung mit einzubauen, z.B. gehen wir wandern, kegeln, Schlitten fahren, besuchen Indoorspielplätze usw.
- Wir bieten den Kindern regelmäßig Entspannungsstunden mit Massagen und Traumreisen an.

12.17 Gesundheit (Änderung aufgrund von Corona siehe Anhang)

Da eine gesunde Ernährung ausschlaggebend für die Gesundheit der Kinder ist, bieten wir ein ausgewogenes und abwechslungsreiches Mittagessen an, welches fast täglich mit frischem Obst, Gemüse oder Salaten gereicht wird. Auch wird ein Nachmittagssnack angeboten.
Zudem bereiten wir in den Ferien mit den Kindern selbst gesunde Gerichte zu, um ihnen den Umgang mit frischen Lebensmitteln näher zu bringen.
Zum Trinken bieten wir den Kindern ungesüßten Tee, Mineralwasser und Saftschorlen an.

Bei Erkrankungen und Allergien von Kindern verabreichen wir nur nach schriftlicher Vereinbarung mit dem Kinder- oder Hausarzt und den Eltern Medikamente.

Kleinere Verletzungen verarzten wir bei den Kindern und zeigen ihnen einfache Arten der Wundversorgung und der „Ersten Hilfe“.

Wenn Kinder während der Hortzeit erkranken, verständigen wir die Eltern und lassen das Kind abholen.

12.18 Sonstiges (Änderung aufgrund von Corona siehe Anhang)

Da wir uns als Teil der Familie des Kindes sehen, feiern wir auch den Geburtstag im Hort. Jedoch ist es uns aufgrund der Kinderzahl nicht mehr möglich, jeden Geburtstag einzeln zu feiern. Deshalb bieten wir einmal im Monat eine „Monatsfeier“ an, bei der alle Kinder des gleichen Geburtsmonats gefeiert werden. Die Kinder dürfen von ihrer Geburtstagsfeier zu Hause erzählen, bekommen von den anderen Kindern gute Wünsche mit auf den Weg, erhalten ein Geschenk vom Hort und feiern dann mit Süßigkeiten ihren Ehrentag.

13. Zusammenarbeit mit den Eltern

13.1 Information

Elternarbeit und Elternbeteiligung sind grundlegende Elemente unserer pädagogischen Arbeit im Rahmen der Betreuung und Bildung. Somit ist sie für uns Grundlage für eine konstruktive und partnerschaftliche Erziehung der Kinder.

Unsere Formen der Elternarbeit sind:

- Elternbriefe, per Email informieren wir sie über bestimmte Angebote wie z.B. Ausflüge, Ferienprogramme, Hortpost, Schließtage, Bedarfsumfrage usw.
- Das Hausaufgabenheft dient zum Informationsaustausch zwischen Eltern, Lehrern und dem Hortpersonal. Bei besonderen Vorkommnissen schreiben wir Informationen in das Hausaufgabenheft.
- Tür- und Angelgespräche finden vorwiegend während der Abholzeiten statt.
- Telefongespräche führen wir mit Eltern, die ihre Kinder nicht selbst aus dem Hort abholen.
- Das Entwicklungsgespräch findet einmal jährlich nach Wunsch der Eltern statt. Hier wird sich über den aktuellen Entwicklungsstand des Kindes ausgetauscht. Sollte weiterer Bedarf bestehen, können auch weitere Termine für Gespräche vereinbart werden. Falls wir das Gefühl haben, ein Gespräch mit den Eltern eines Kindes zu benötigen, sprechen wir die Eltern an und vereinbaren ebenfalls einen Termin.
- Der Elternbeirat wird zu Beginn des Hortjahres aus den Reihen der Eltern gewählt. Der Elternbeirat dient als Sprachrohr zwischen Eltern, Erziehern und der Öffentlichkeit. Ebenfalls unterstützt er das Team bei der Gestaltung von Festen, die über das Jahr im Hort veranstaltet werden, z.B. Sommerfest. Eine weitere Aufgabe ist die Mitwirkung beim Weihnachtsmarkt.
- Elternabende werden zur Information für die Eltern angeboten. Ein Elternabend findet zu Beginn des Hortjahres statt und beinhaltet die Wahl des Elternbeirates. Ein weiterer findet im Sommer statt, um die Eltern der „neuen“ Kinder, welche im September kommen zu informieren. Weitere Elternabende finden je nach Wunsch der Eltern zu bestimmten Themen statt.
- Feste und Feiern finden in regelmäßigen Abständen, zum Teil mit den Eltern, zum Teil nur mit den Kindern im religiösen sowie im gesellschaftlichen Bereich statt.
  Bei der Planung hierfür ist es uns wichtig, die Meinung und Vorschläge von Eltern und

Kindern miteinzubeziehen, da die gemeinsame Planung und Durchführung unser Gemeinschaftsgefühl stärkt, sowie Kontakte zwischen Eltern, Kindern und Erziehern schafft.

13.2 Partizipation und Beschwerdemanagement

Partizipation im Kinderhort bezieht die Eltern mit ein und ist Bestandteil der Beziehung zwischen Eltern und dem pädagogischem Personal. Durch jährliche Umfragen, wie z.B. die Bedarfsbefragung zu den Öffnungszeiten und der Zufriedenheit, können die Eltern aktiv am Hortgeschehen teilhaben und mitwirken. Diese Umfragen erfolgen in regelmäßigen Abständen, in schriftlicher Form und anonym.

Eltern beteiligen heißt sie zu informieren z.B.:

- durch Aushänge über die Rechte der Kinder und die Beteiligungsstruktur des Hortes,

- die Dokumentation aktueller Projekte,

- durch Elternabende und Elterngespräche über die pädagogischen Motive für die Beteiligung von Kindern und zur Klärung von Fragen und Befürchtungen.

13.3 Elternbeirat

Unser Elternbeirat wird immer zu Beginn des Hortjahres gewählt und besteht aus drei bis vier Beiräten. Die Mitglieder unterstützen bei der Organisation von Festen, z.B. im Verkauf von Speisen und Getränken. Ebenfalls sind sie Bindeglied zwischen den Eltern und dem Hortpersonal und dienen als Ansprechpartner.

14. Tagesablauf (Änderungen aufgrund von Corona siehe Anhang)

Montag-Donnerstag

11:15 Uhr	Die ersten Kinder kommen
11:15-11:30 Uhr	Freispiel
11:30-12:00 Uhr	Erste Essenszeit für die Kinder, die um 11:15 Uhr in den Hort kommen
12:30-13:00 Uhr	Zweite Essenszeit für die Kinder die um 12:15 Uhr in den Hort kommen Erste Hausaufgabenzeit (1 Std.) der Kinder, die um 11:15 Uhr in den Hort kommen. Anschl. Freispielzeit
13:00-14:00 Uhr	Freispiel und Draußenzeit für die Kinder der zweiten Essenszeit Dritte Essenszeit für die Kinder, die um 13:00 Uhr in den Hort kommen

13:45-14:00 Uhr	Abholzeit Draußenzeit für die Kinder der dritten Essenszeit Freispielzeit
14:00-15:00 Uhr	Zweite Hausaufgabenzeit (1 Std.) für die Kinder, die um 12:15 und 13:00 Uhr in den Hort kommen anschl. Freispielzeit
15:00-15:15 Uhr	Abholzeit
15:15 Uhr	„Mit-Mach-Zeit“ – Gruppenaktivität in der wir gemeinsam basteln, spielen, turnen, forschen, und noch vieles mehr!
ab 16:00 Uhr	Freispielzeit und fließende Abholzeit bis 17:15 Uhr

Freitag

11:15 Uhr	Die ersten Kinder kommen
11:30-12:00 Uhr	Erste Essenszeit
12:00-13:00 Uhr	Freispiel
13:00-13:30 Uhr	Zweite Essenszeit
12:00-14:00 Uhr	Abholzeit
14:00-15:45 Uhr	Aktionstag – wir unternehmen z.B. kleine Wanderungen, gehen Eis essen, spielen im Wald oder auf dem Spielplatz, nutzen die Turnhalle, machen Projekte, besondere Bastelangebote, wir feiern außerdem die Monatsfeier der Geburtstagskinder usw.
ab 15:45 Uhr	Freispielzeit und fließende Abholzeit bis 16:15 Uhr

(Tagesablauf variiert nach Tag bzw. nach Stundenplan)

15. Verpflegung der Kinder

15.1 Mittagessen

Wir bieten den Kindern im Hort die Möglichkeit, eine warme Mahlzeit mittags zu essen. Der Speiseplan für die aktuelle und die nächste Woche sind online bei „Kitafino“ abrufbar und

hängen zusätzlich an der Pinnwand im Horteingangsbereich.
Das Essen kostet pro Portion 3,85€ und wird täglich vom „Partyservice Schöll“ geliefert.
Die Eltern können ihr Kind bis Donnerstag um 16:30 Uhr für die Folgewoche eintragen. Es können auch einzelne Tage gewählt werden, an denen das Kind mit isst. Die Kosten für das Essen werden von „Kitafino“ von ihrem aufgeladenen Benutzerkonto abgebucht.
Sollte ein Kind erkranken, oder aus anderen Gründen den Hort nicht besuchen, besteht jeden Tag die Möglichkeit das Essen bis 8:30 Uhr online bei „Kitafino“ abzubestellen. Die Gerichte, die nicht rechtzeitig abbestellt werden, werden von „Kitafino“ voll berechnet.

Was ist kitafino?
„Kitafino“ ist ein Dienstleister für die Bestellung und Abrechnung des Mittagessens im Hort.

Wie funtioniert kitafino?
Die Eltern registrieren sich einmalig bei „Kitafino“ und laden das Essensgeldkonto durch Überweisung auf. Anschließend können die Eltern oder Kinder das Essen bestellen.
Das Bestellen geht ganz einfach per Internet oder über eine APP für iPhone und alle Smartphones. Eltern, die kein Internet haben, können auch telefonisch bei „Kitafino“ bestellen.

Das Kind kann sich jedoch auch eine kalte Vesper für das Mittagessen mit in den Hort bringen.

15.2 Getränke

Die Kinder bekommen im Hort Wasser, ungesüßten Tee und Saftschorle. Ebenfalls haben sie die Möglichkeit, sich eine Trinkflasche mit einem eigenen Getränk mitzubringen. Jedes Kind hat einen eigenen Becher im Hort.

15.3 Frühstück, Vesper (Ferien)

In den Ferien gibt es kein warmes Mittagessen. Jedoch frühstücken wir zusammen mit den Kindern. Deshalb müssen sich die Kinder in den Ferien auch eine Brotzeit mitbringen, diese brauchen wir auch für die Vesperpausen unterwegs.

16. Anmeldung und Kündigung

16.1 Anmeldung

Im Februar bzw. im März findet der „Tag der offenen Tür“ in allen Allersberger Kindergärten, der Krippe und dem Hort statt. Dieser Termin ist aus der Tagespresse zu entnehmen. An diesem Tag können sich alle Interessierten über unser Angebot informieren und bereits hier das Kind für das kommende Schuljahr im Hort anmelden. Die Platzbestätigung erhalten die Eltern ca. im April bzw. Mai per Post. Des Weiteren können Kinder, die bereits die Schule besuchen, auch im laufenden Hortjahr angemeldet werden, falls freie Plätze vorhanden sind.

Wir versuchen allen Kindern einen Platz zu ermöglichen, vorrangig werden jedoch Geschwisterkinder, Kinder von Alleinerziehenden und Kinder von Berufstätigen aufgenommen.

Alle Eltern müssen eine Mindestbuchung von 20 Stunden pro Woche buchen, damit die Voraussetzungen nach dem Bayrischen Bildungs- und Betreuungsgesetz von unserer Einrichtung erfüllt werden können.

16.2 Kündigung

Bei nachhaltiger Missachtung der Hortordnung durch die Eltern, oder deutlicher Diskrepanz in konzeptionellen Fragen, kann durch den Träger das Kind vom Besuch im Hort ausgeschlossen werden. Der Träger hat dies den Eltern schriftlich mitzuteilen, dabei ist eine Frist von 4 Wochen einzuhalten. Wird der monatliche Beitrag drei Monate hintereinander nicht bezahlt, so erlischt automatisch das Recht auf den Hortplatz.

Die Abmeldung durch Erziehungsberechtigte ist jeweils zum Monatsende unter Einhaltung einer Kündigungsfrist von 4 Wochen zulässig. Die Abmeldung bedarf gemäß Bay. KiBiG der Schriftform. Zu einem Zeitpunkt zwischen dem 31. Mai und dem 31. August ist die Kündigung unter Einhaltung der Frist nur zum Ende des Hortjahres (31. August) möglich. Kinder, die das vierte Schuljahr beendet haben, scheiden automatisch aus dem Hort aus und es bedarf keiner gesonderten Kündigung.

17. Ansprechpartner:

Hortleitung: Frau Stefanie Eigler (Kinderhort Don Bosco – Telefon: 09176-9987790)

Stellvertretung: Frau Franziska Gumler (Kinderhort Don Bosco – Telefon: 09176-9987790)

Kath. Kirchenstiftung Allersberg: Frau Christine Schmid (Pfarramt – Telefon: 09176-996439)

18. Impressum

Pädagogisches Rahmenhandbuch für katholische Kindertageseinrichtungen im Bistum Eichstätt:

- Teil A: Ideelle Grundlagen, Leitbild
- Teil A: Ideelle Grundlagen, Qualitätspolitik
- Teil B: Fachliche Grundlagen, Bild vom Kind
- Teilkonzeption 3: Sprachliche Bildung

- Teilkonzeption 5: Kinderrechte und Schutzauftrag, Partizipation

Diese Konzeption wurde im Team des Kinderhortes Don Bosco erarbeitet.
Alle vorherigen Verfassungen verlieren ihre Gültigkeit.
Stand: Oktober 2020

Siehe Anhang, Änderung aufgrund von Corona

Anhang

Veränderung unserer Arbeit durch Corona

4.7 Gruppenorganisation

Aufgrund von Corona können wir vorerst nicht nach unserem offenen Konzept arbeiten. Seit September 2020 arbeiten wir in einzelnen Gruppen. Die Kinder sind klassenspezifisch eingeteilt und haben ihre festen Bezugserzieher.
Jede Jahrgangsstufe verfügt über einen großen Gruppenraum und einen Nebenraum.
Der Gruppenraum dient für verschiedenste Ecken (Bau-, Lese-, Puppen-, Malecke usw.).
Das Nebenzimmer wird meist zum Mittagessen und zum Erledigen der Hausaufgaben genutzt, dies gestaltet jedoch jede Gruppe für sich selbst. Ebenso ist ein „Kleinteam“ unser sogenannter „Springerdienst“, welches den Telefon-, Türdienst übernimmt und die anderen Gruppen unterstützt.
Der Tagesablauf von Montag – Freitag, variiert je nach Stundenplan und nach Gruppe.

Montag – Donnerstag
Unterrichtsschluss: 11:15 Uhr
- 11:30 – 12:00 Uhr Mittagessen
- 12:00 – 12:30 Uhr Draußenzeit
- 12:30 – 13:45 Uhr Hausaufgabenzeit
- ab 14 Uhr Freispielzeit

Unterrichtsschluss: 12:15 Uhr
- 12:30 – 13:00 Uhr Mittagessen
- 13:00 – 14:00 Uhr Draußen-, Freispielzeit
- 14:00 – 15:00 Uhr Hausaufgabenzeit
- ab 15:00 Uhr Freispielzeit

Unterrichtsschluss: 13:00 Uhr
- 13:15 – 13:45 Uhr Mittagessen
- 14:00 – 15:00 Uhr Hausaufgabenzeit
- ab 15:00 Uhr Freispielzeit

Freitag keine Hausaufgabe
je nach Unterrichtsschluss (11:15 Uhr, 12:15 Uhr, 13:00 Uhr)
- 11:30 – 14:00 Uhr Mittagessen / gleitende Abholzeit
- 14:00 – 15:45 Uhr Mit – Mach – Zeit

9.3 Zimmer

Unsere Zimmeraufteilung hat sich durch Corona ebenfalls verändert.

Den **zweiten Klassen** stehen unser „Eckenzimmer“ und das „kleine Hausaufgabenzimmer“ zur Verfügung.

Eckenzimmer
Die Kinder können in ihrem Gruppenraum die Bau-, Puppen-, Barbie-, und Leseecke nutzen, ebenso sind Tische und Stühle vorhanden an diesen die Kinder malen, basteln und Tischspiele machen können.
Kleines Hausaufgabenzimmer
Dieses Zimmer nutzen die zweiten Klassen zum Mittagessen und als Hausaufgabenraum. Nachmittags dient es zum Freispiel oder für kleine pädagogische Angebote.

Die **dritten Klassen** haben ihren Platz im „Spielezimmer“ und in unserem „Malzimmer“ gefunden.

Spielezimmer
In diesem Zimmer spielen die Kinder in verschiedenen Ecken. Es gibt eine Ecke mit Puppenhaus, eine LEGO-Ecke sowie eine Leseecke. Das Zimmer ist teilweise bestuhlt, so können die Kinder dort auch Tischspiele machen. Nach der Schule wird es erstmal zu einem Hausaufgabenzimmer umfunktioniert.
Malzimmer
Das Mittagessen der dritten Klasse spielt sich in unserem Malzimmer ab, nachmittags werden dort mit einer fest ausgewählten Kleingruppe ebenfalls die Hausaufgaben erledigt. Im Freispiel dient dieses Zimmer als kleiner Rückzugsort zum Malen und Basteln.

Die **vierten Klassen** befinden sich in der „Küche“ und der „Matratzenecke“.

Küche
In der Küche halten sich unsere Kinder der vierten Klasse auf, sie haben sich mit einer Barbie- und Bauecke eingerichtet, ebenso haben sie genügend Platz um zu basteln, zu malen und Tischspiele zu spielen. Das Zimmer dient nach der Schule als Essensraum und auch als Hausaufgabenzimmer.
Matratzenecke
Unsere Matratzenecke wurde bestuhlt und als Hausaufgabenzimmer umfunktioniert auch können dort nachmittags kleine pädagogische Angebote durchgeführt werden.

Jede Klasse hält sich soweit möglich nur in ihren Räumlichkeiten auf, bei verlassen der Räume muss derzeit ein Mund und Nasenschutz getragen werden.

12.16 Bewegung, Rhythmik, Tanz und Sport

Wir dürfen die Turnhalle dreimal die Woche nutzen, jedoch können wir keine richtigen Sportangebote machen, da wir die Umkleidekabinen aufgrund von Corona nicht nutzen dürfen. Wir werden vermehrt kleinere Bewegungsspiele anbieten.

12.17 Gesundheit

Falls Krankheitszeichen (Fieber, Husten, Hals- oder Ohrenschmerzen, starke Bauchschmerzen, Erbrechen oder Durchfall) beim Kind beim Empfang vorhanden sind,

- darf das Kind den Ort der Kindertagesbetreuung nicht betreten,

- ist ein Formular über das Betreuungsverbot in der Kindertagesbetreuung auszufüllen und den Eltern auszuhändigen

- sind die Eltern an den Kind- und Jugend- oder Hausarzt zu verweisen

Kinder werden bei gutem Allgemeinzustand und mindestens 48 Stunden nach Abklingen der Symptome und Fieberfreiheit zu Gemeinschaftseinrichtung ohne ein ärztliches Attest zugelassen.

12.18 Sonstiges

Geburtstage werden weiterhin gefeiert, jedoch nur Jahrgangsstufen intern.

13. Zusammenarbeit mit den Eltern

13.1 Information

Es finden derzeit keine Elternabende, Feste, Feiern und der gleichen statt.

Wichtige Information werden per Email versendet und so wird weit gehend über das Telefon oder Tür- und Angelgespräche kommuniziert.

Bei dringenden Angelegenheiten kann ein Elterngespräch geführt werden.

14. Tagesablauf

Durch Corona hat sich auch unser Tagesablauf verändert.

siehe 4.7.

18. Impressum

Bayerisches Landesamt für Gesundheit und Lebensmittelsicherheit
Leitfaden zum Umgang mit Kindern mit Erkältungssymptomen in der Kindertagesbetreuung

Diese Konzeption wurde im Team des Kinderhortes Don Bosco erarbeitet.
Alle vorherigen Verfassungen verlieren ihre Gültigkeit.
Stand: Oktober 2020